

1

Dokumentarfilm,
11 Min.

Anna-Pröll-
Mittelschule
Gersthofen

Filmlehrerin:
Susanne Starman



Koki

„Wir sind überhaupt nicht gleich“ meint Koki über sich und seinen erfolgreichen Bruder. Aber er ist sich hundert Prozent sicher, dass er auch seinen Weg finden wird. Das Porträt des Jugendlichen gibt zu denken.

KOKI

Anna-Pröll-Mittelschule Gersthofen

Mutig richtet die Filmmemacherin ihren Blick auf eine Person: ungefiltert und ungeschönt.

Wir sehen rhythmische Moves mit Händen, Airfryer werden präsentiert, eine Balkontür harsch weggedrückt. Dieser Mensch spricht für sich – mit journalistischer Neugierde baut die Filmmemacherin gekonnt den Erzählraum dafür auf. Wir sind erstaunt über diesen Blick auf Koki, nahbar und auf Augenhöhe. Die Unmittelbarkeit zieht uns in den Bann.

Nur einen Wunsch hätten wir: noch deutlichere Bedenken des Films gegenüber Formen toxischer Männlichkeit – die Begeisterung der Jury bleibt jedoch ungebrochen: ein Dankeschön für dieses persönliche Portrait!

Der Film »KOKI« der Anna-Pröll-Mittelschule Gersthofen erhält den Förderpreis der **Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft des Kreisverbandes Straubing/Bogen.**

Straubing, den 18. Oktober 2025



Festivalleitung

4

Trickfilm,
1 Min.

Grundschule an
der Implerstraße
München

Filmlehrerin:
Marie Gandl



Gemüse vs. Fleisch

In einem Supermarkt: Wortgefecht über die Frage, ob man Gemüse statt Fleisch essen sollte. Und das alles in totaler Draufsicht, damit man jede Bewegung gut verfolgen kann. Sprechblasen helfen uns bei der Orientierung. In coolen Flitzern gehts nach Hause.

Gemüse vs. Fleisch

Grundschule an der Implerstraße

Während sich normalerweise Vegetarier:innen und Fleischliebhaber:innen die Köpfe einschlagen, gehen in diesem Legetrick die Speisen höchstselbst aufeinander los. Es wird sich quer durch den Edeka geschimpft und nach kleinen Handgreiflichkeiten ist klar: diese Wurstfresserei ergibt für die Umwelt doch überhaupt keinen Sinn! Aber warum möchte das Publikum nach dem Film nie wieder in eine Leberkäsemmel beißen? – ganz einfach: weil es die Filmemacher bei allem Spaß ziemlich ernst meinen, denn das Thema haben sich die Schüler nach einem Greenpeace-Vortrag selbst ausgesucht.

Noch dazu überzeugt die filmische Form: die Kulisse wurde mühsam aus einzelnen Legosteinen zusammengetragen, die der Papa jeden Tag nach der Arbeit mitgebracht hat, der Sprechertext ist gesalzen frech vorgetragen und der liebevoll eingerichtete Supermarkt in der Draufsicht erkundet.

Weil die drei Helden dann aber mit ihren coolen Autos a brauschen: Bekommen wir dann im nächsten Jahr einen Film, wie schädlich die dicken Karren für die Umwelt sind? Das fänden wir ehrlich gesagt, ziemlich toll...

Der Film »Gemüse vs. Fleisch« der Grundschule an der Implerstraße erhält den **Förderpreis des BLLV 1.**

Straubing, den 18. Oktober 2025



Festivalleitung

5

Dokumentarfilm,
7 Min.

Städtisches
Käthe-Kollwitz-
Gymnasium
München

Filmlehrerin:
Natalia
Berezovskaia



Dascha

Dascha geht in die 7. Klasse und erzählt ihre Fluchtgeschichte aus der Ukraine. Mit Bruder und Mutter lebt sie inzwischen in München und hat sich an vieles gewöhnen müssen. In ihrem Herzen ist sie gespalten zwischen der alten und der neuen Heimat.

Dascha

Käthe-Kollwitz-Gymnasium München

Wie ist es, wenn man von heute auf morgen die Koffer packen und ohne Abschied in einem fremden Land neu anfangen muss? Das will die Filmgruppe wissen und sie fragen ihre Mitschülerin, die genau das erlebt hat. Erstaunlich unaufgeregt erzählt sie vom Krieg in ihrer Heimat, der Flucht und dem Ankommen in Deutschland.

Es entsteht ein Film, der sich mutig den erschütternden Erfahrungen der Protagonistin stellt, aber getragen ist von der ruhigen Leichtigkeit, mit der sie mit der neuen Situation umgeht.

Dies gelingt der Filmgruppe mit eindringlichen Animationen, geschickt ausgewählten Alltagsszenen und einfühlsamen Interviewpassagen.

Die Erinnerungen an den alten Schulweg mit dem Vater begleiten Dascha auf dem Weg zur neuen Schule in Deutschland. Auf dem Handydisplay sehen wir Kriegsbilder. Und wir sehen Dascha auch unbeschwert beim Kicken, Spielen und Herumalbern mit ihren Freund:innen in Deutschland.

Zuhause ist jetzt auch hier.

Der Film »Dascha« des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums München erhält den Förderpreis der **Bavaria Film GmbH**.

Straubing, den 18. Oktober 2025



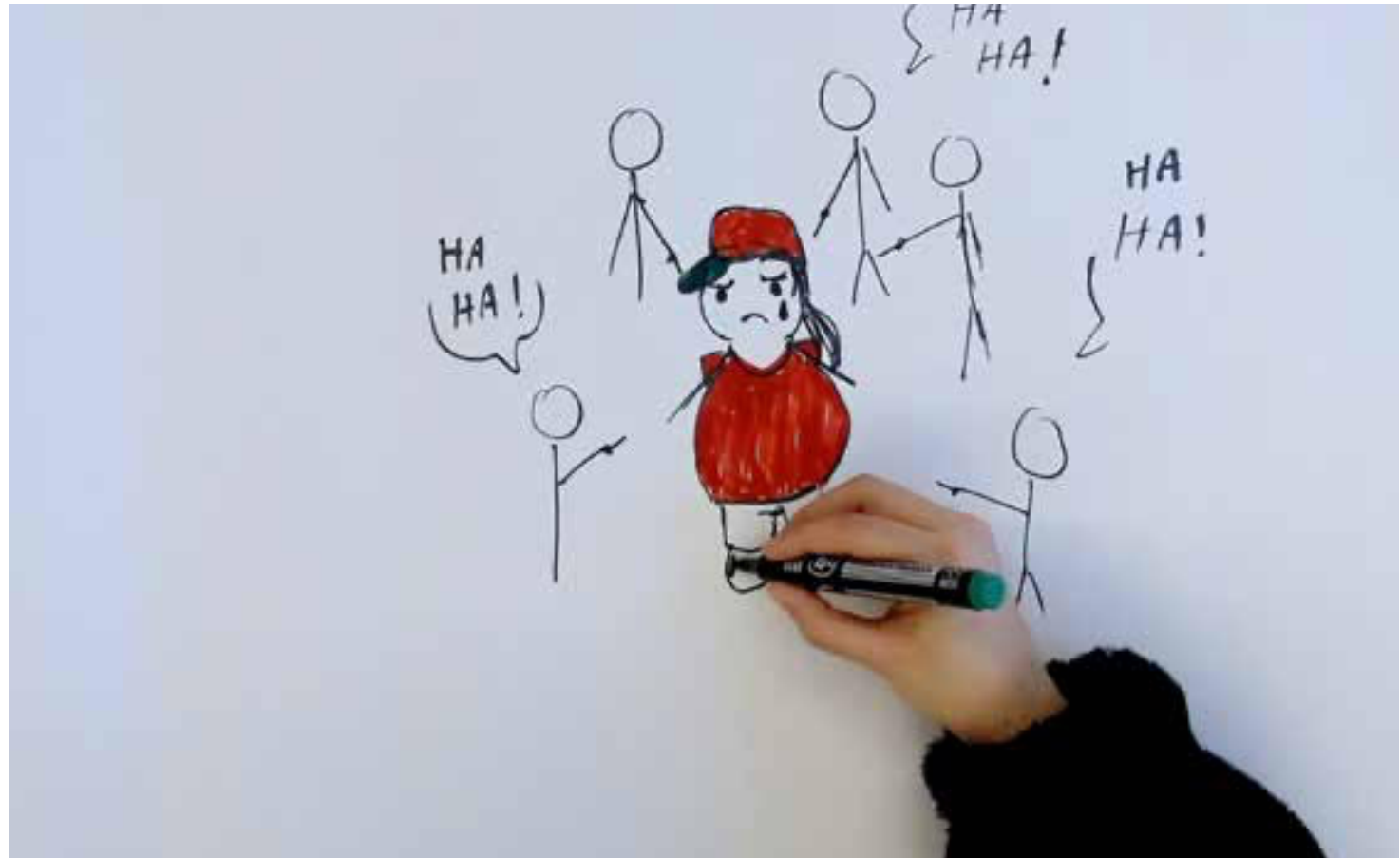
Festivalleitung

8

Dokumentarfilm,
Trickfilm,
12 Min.

Don Bosco
Berufsschule
Würzburg

Filmlehrer:
Ben Böck



Depression - Unsere Welt

Ein Interviewpartner spricht offen über seine Depression. Er bleibt unsichtbar, wird aber in allen Stadien seiner Erkrankung von einem Zeichner skizziert. Im Text und in schnell hingeworfenen Szenen erfahren wir viel über diese Krankheit.

Depression – unsere Welt

Don Bosco Berufsschule Würzburg

Es ist nichts, wofür man sich schämen müsste, nichts, wofür man etwas kann. Es ereilt einen wie ein Armbruch oder eine Grippe und es trifft einen von fünf Menschen im Leben.

Dennoch fühlen sich Menschen mit Depressionen oft schuldig, als hätten sie die Verantwortung für ihre Krankheit und was noch schlimmer ist: sie fühlen sich alleingelassen. Angehörige sind meistens ratlos.

Könnten sie doch alle diesen großartigen Film sehen! Er erzählt behutsam vom Schmerz der Krankheit, weil ihn der Protagonist selbst erlebt hat, und gibt eine Anleitung, wie Hilfe möglich sein kann.

Der Film drängt sich nicht auf, sondern entfaltet einen Sog, indem sich aus dunklen Strichen und Linien immer wieder Bilder und Figuren aufbauen. Das Auge findet so einen Anker, während das Ohr aufmerksam dem Interview lauschen kann, in dem der Protagonist offen und ungeschönt von seiner Krankheit erzählt.

Die Jury dankt der Filmgruppe und dem Protagonisten für diese Offenheit – was für ein seltenes filmisches Geschenk!

Der Film »Depression – unsere Welt« der Don Bosco Berufsschule Würzburg erhält den Förderpreis des **Medienclub München e.V.**

Straubing, den 18. Oktober 2025



Festivalleitung

11

Spielfilm,
15 Min.

Realschule
Peißenberg

Filmlehrerin:
Jacqueline
Schuster



Legacy of the rings

Drei Freunde entdecken magische Ringe. Aus dem Spiel mit den Superkräften wird ein herausforderndes Abenteuer, als ein mächtiger Geist entfesselt wird, der die Welt bedroht.

Legacy of the rings Realschule Peißenberg

Wenn Jungs losziehen, und wenn sie nicht genau wissen wohin, dann enden sie oft tief im Dickicht eines Waldes. Dass einer von ihnen von einem feurigen Schatzkästchen aus den Tiefen des Weltalls getroffen wird, ist schon fast eine notwendige Konsequenz.

Nein, in diesem Film gibt es keine Logik, dafür jede Menge Überraschungen, ausgelöst durch Special Effects. Die sind nicht wirklich neu. Aber sie werden so genau und »zielsicher« eingesetzt, dass sie uns doch überraschen.

Lässige Spielfreude, Lust an Blödsinn und tolle Drehorte zeichnen diesen Film aus, der uns lehrt, dass man den Umgang mit magischen Ringen doch besser üben sollte.

Was kann man den Filmemachern sonst noch raten? Manche Elemente der Filmsprache wie der Wechsel der Einstellungsgrößen werden euch helfen, die Geschichte noch weiter zu komprimieren und sie schneller zu erzählen. Den richtigen Drive und den Spaß am Film habt ihr in jedem Fall.

Der Film »Legacy of the rings« der Realschule Peißenberg erhält den Förderpreis der **Medien LB Bayern**.

Straubing, den 18. Oktober 2025



Festivalleitung

19

Spielfilm,
4 Min.

Röntgen-
Gymnasium
Würzburg

Filmlehrer:
Hubert Pfingstl



Tote Hose

Akku leer, Handy kaputt. Anstelle der aufregenden Fantasiewelten auf dem Smartphone bleibt nur der leere Blick in die öde Realität des verlassenen Schulflurs. Doch dann überschlagen sich die Ereignisse.

Tote Hose

Röntgen-Gymnasium Würzburg

Schule ist sogar in der Freistunde langweilig. Und dann ist auch noch der Handyakku leer. Wir sehen zwei Betroffene halten es kaum aus. In echt gut nachvollziehbar, aber wie kann man das im Film zeigen?

Ein leerer Raum, lange Flure, knappe Gesten, reduzierte Dialoge und ein perfekt schlecht gespieltes Albumblatt »Für Elise«. Wir leiden mit an der unerträglichen Langeweile. Kaum entzieht sich eine der beiden durch Flucht zum Getränkeautomaten, überschlagen sich die Ereignisse: Putzwagen, vorbeifahrender Schwebebalken, Feuerwehreinsatz, verirrter Tourist, Alarmsirene, Fahrradcrash und dann noch eine ganze Basketballmannschaft in Aktion. Das funktioniert durch gut geplante Kameraarbeit und präzise gesetzte, rasante Schnitte.

Eindrucksvoll handgemachte Effekte lassen Schmetterlinge aufflattern und sogar eine Straßenbahn durch den Flur rattern. Die Filmgruppe hat Erfahrung mit dem Erzählen surrealer Szenen. Selbst Zeit- und Raumdimensionen können sie durchbrechen und Luigi und Mario vom letzten Festival jagen vorbei. Das verwirrt sogar die Frisur des Protagonisten.

Kaum kommt die Mitschülerin vom Automaten zurück, ist der Spuk auch schon vorbei: »Unten war auch nur tote Hose.«

Der Film »Tote Hose« des Röntgen-Gymnasiums Würzburg erhält den Förderpreis der **Landes-Eltern-Vereinigung der Gymnasien in Bayern e.V.**

Straubing, den 18. Oktober 2025



Festivalleitung

20

Erklärfilm,
9 Min.

Don Bosco
Berufsschule
Würzburg

Filmlehrer:
Michael Ebert



Korrekte Verwendung der Standbohrmaschine

Informativ und unterhaltsam: So wünscht man sich eine Anleitung, die allen Arbeitsvorschriften entspricht. Ein witziges How To Do für Schule und Beruf.

Korrekte Verwendung der Standbohrmaschine Don Bosco Berufsschule Würzburg

Wir zeichnen einen Film aus mit einer besonderen Protagonistin. Einer, die Lärm macht, nicht immer einfach zu handeln ist und meistens mit scharfkantigem Dreck um sich wirft. Im schlimmsten Fall wickelt sie sogar Haare ein. Hat man es mit ihr zu tun: niemals die Schutzbrille oder – noch schlimmer – das Kühlmittel vergessen! Damit einem keiner dieser fatalen Fehler unterläuft, haben die Schüler:innen einen Erklärfilm produziert, weil sie auf YouTube keinen geeigneten gefunden haben, wie sie im Filmgespräch erklärten. Aber anstatt in die Tristesse eines YouTube-Tutorials zu verfallen, entwickeln sie etwas Eigenständiges: einen Film voller Witz und filmischer Expertise, aber mit allen wichtigen Informationen.

Für die Jury allerdings wurde der Film zu einem großen Problem: sämtliche Mitglieder verschwanden kurz vor Beginn der Diskussionen im Werkraum und kamen so schnell nicht wieder; man munkelt, sie haben nur mal kurz eine gewisse Maschine ausprobieren wollen.

Der Film »Korrekte Verwendung der Standbohrmaschine« der Don Bosco Berufsschule Würzburg Schule den Förderpreis des **Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverbands**.

Straubing, den 18. Oktober 2025



Festivalleitung

10

Spielfilm,
14 Min.

Justus-von_Liebig-
Gymnasium
Neusäß

Filmlehrer:
Alexander
Heimburger



PUBLIKUMSPREIS

Schrödingers Sekte

Sich in eine Sekte einzuschleusen ist riskant. Wie weit will man sich ausliefern? Wenn anfangs eine Pille verabreicht wird, soll man sie schlucken oder doch besser wachsam bleiben und alles herausfinden über die legendäre Katze von Herrn Schrödinger?

Spielfilm
8 min

Gymnasium
Veitshöchheim |

Filmlehrerin
Marei Lehner

**PUBLIKUMSPREIS DES
HORIZONTE
WETTBEWERBS**



Mein Kind in mir

27

Musikvideo,
3 Min.

Krötensee-
Mittelschule
Sulzbach-
Rosenberg

Filmlehrer:
Christoph Luber



That´s my own highway

Auf einer Ruine treffen sich ganz unterschiedliche Jugendliche und machen gemeinsam Musik. Eine Eigenproduktion in allen Bereichen.

That's my own highway

Krötensee-Mittelschule Sulzbach-Rosenberg

Wieviel Leidenschaft und Durchsetzungswillen braucht es, um eine komplexe Idee Wirklichkeit werden zu lassen? Noch dazu, wenn es nicht nur ein Song, sondern gleich auch noch das Video werden muss. Wenn es so gelingt wie in diesem Fall, kann man wohl sagen: »That's my own highway«.

Das Video ist eine Eigenproduktion, bei der Musik, Text, Bild, Gesang und alle Instrumente in einer Art »friends & family« - Kooperation das gelungene Ganze aumachen. Mit erkennbarer Freude performen in einer Burgruine eine in jeder Hinsicht divers besetzte Band, eine Sängerin und zwei Sänger temperamentvoll und gekonnt. Sanfte, großzügige Kamerabewegungen und gut platzierte Lichteffekte setzen die Burgruine im absichtsvoll gewählten, weichen Licht des Nachmittags in Szene. So entsteht ein stimmiges Miteinander zwischen Song und Bildern. Aus dem »Spaßprojekt« dieser Film-Newcomer ist ein Preisträger geworden, dem wir noch viele tolle Lernschritte, dazu Freude und Durchhaltekraft wünschen.

Der Film »That's my own highway« der Krötensee-Mittelschule Sulzbach-Rosenberg erhält den Förderpreis des **Oberbürgermeisters der Stadt Straubing, Markus Pannermayr.**

Straubing, den 18. Oktober 2025



Festivalleitung

31

Dokumentarfilm,
5 Min.

Berufliche
Oberschule
Straubing

Filmlehrerin:
Simone Feurerecker



Behütet

Zwischen Farbeimern und Gussformen reflektiert der bildende Künstler Simon Dorfner seinen Werdegang und sein Selbstverständnis als Künstler.

Behütet FOSBOS Straubing

Jeder Beruf prägt den, der ihn ausübt. Oder sind es nur Vorurteile, die es uns einfach machen, den anderen in ein Kästchen zu stecken. Was kennzeichnet einen Künstler? Schläft er zu lange, säuft er zu viel oder hat er bloß immer einen Hut auf?

Der Film versucht den Menschen Simon Dorfner aus Straubing zu portraitieren, es geht weniger um sein Werk, seine Malerei. Wir hören ihm gerne zu, wenn er drüber nachdenkt, wie ihn die Leute wahrnehmen und wie er sich mit Vorurteilen auseinandersetzt.

Animationen seines unvermeidlichen Hutes und Schlieren von Farbtropfen in einem Wasserglas strukturieren die Erzählung, geben uns die Möglichkeit über das eigene Selbstbild nachzudenken. Finden wir uns doch alle manchmal komisch, wenn wir uns fragen, was andere von uns halten.

Aus dem umfangreichen Interviewmaterial hat die Gruppe genau diese Überlegungen in den Fokus des Films gerückt.

Der Film »Behütet« der Beruflichen Oberschule Straubing erhält den Förderpreis von **DOK.education**.

Straubing, den 18. Oktober 2025



Festivalleitung

33

Spielfilm,
7 Min.

Franz-Marc-
Gymnasium
Markt Schwaben

Filmlehrer:
Peter Rohmfeld



Me, Myself and I

Allein zu sein hat Vorteile, nur - die Einsamkeit kann zum Problem werden. Findet man keine Gleichgesinnten zum Zuhören, bleibt nur noch das Selbstgespräch.

Me, myself and I

Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben

Wir sehen einen jungen, unsicheren Menschen, der um Worte ringt, sich in Widersprüchen verstrickt und dem es schwerfällt, über sich selbst zu sprechen. Obwohl der Film ein ernstes Thema behandelt, ist er zugewandt, humorvoll, selbstironisch – mit Stand-up-Charakter. Der Protagonist ficht innere Kämpfe aus, wenn er sich selbst beurteilt. Gruppentherapie kann die Lösung sein, allerdings findet die – als anonymer Einsamer – ausschließlich mit der eigenen Person statt.

Wir würdigen eine tolle schauspielerische Leistung: Vier grundverschiedene Aspekte seiner Selbst sind im Dialog und durch wenige, treffend ausgewählte Requisiten eindeutig charakterisiert. Der präzise Schnitt des Dialogs lässt die Situation realistisch und überzeugend wirken. Beides macht den Film spannend und unterhaltend.

Der Film »Me, myself and I« des Franz-Marc-Gymnasiums Markt Schwaben, der im Rahmen der Junior-Assistenz-Film-Ausbildung entstand, erhält den Förderpreis des **Bayerischen Philologenverbands.**

Straubing, den 18. Oktober 2025



Festivalleitung

23

Experimentalfilm,
2 Min.

Berufliche
Oberschule
Straubing

Filmlehrerin:
Carola Gussor



Die einfachen Dinge des Lebens

Eine absurde Aufgabenstellung beflügelt zu Grenzüberschreitungen und Lösungen. Spannender Stilmix zwischen Realfilm und Animation.

Die einfachen Dinge des Lebens

FOS BOS Straubing

Es ist ein Experiment – ein Spiel mit Medien, Formen und Sinnen. Ein Werk, das auf faszinierende Weise digitale und analoge Elemente miteinander verwebt, Bewegung und Ruhe in Einklang bringt.

Am Anfang steht die Enge. Ein Schreibtisch, bedeckt mit Heften, Aufgaben, Zahlen. Eine Badewanne, halb gefüllt mit Wasser. Eine Ente, die darin schwimmt. Und ein Stein, der... ja, was eigentlich dort zu suchen hat? Der Druck wächst, die Gedanken rasen. Es ist diese Überforderung, die viele kennen.

Ein Schritt hinaus in die Welt, ins Freie, in die Natur. Düfte, Geräusche, Farben – alles fließt, alles atmet. Die Geräusche werden weicher, die Luft klarer, das Denken stiller. Düfte bahnen sich ihren Weg durch das Bild. Dieser Film lehrt uns das Wesentliche wieder zu riechen, zu sehen, zu fühlen und über einen Stein in der Badewanne zu schmunzeln.

Das alles hat die Jury überzeugt!

Der Film »Die einfachen Dinge des Lebens« der Beruflichen Oberschule Straubing erhält den Förderpreis der **Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Bayern.**

Straubing, den 18. Oktober 2025



Festivalleitung

34

Trickfilm,
5 Min.

Armin-Knab-
Gymnasium
Kitzingen

Filmlehrer:
Christan Hanft



Meet the Family

Ein ganz normales Familientreffen wird in diesem Brickfilm lebendig. Kleine Momente und die Dynamik zwischen den Familienmitgliedern werden mit viel Liebe zum Detail eingefangen.

Meet the Family

Armin-Knab-Gymnasium Kitzingen

Ruhige Vorstadtidylle, Vogelgezwitscher und das Rauschen der Bäume. Gäste treffen ein. Aber manche sind in ihrer Rücksichtslosigkeit nicht zu überbieten. Ein Mensch im Rolllator schafft es nicht schnell genug über die Straße, Müll bleibt liegen und der Umgang untereinander lässt nichts Gutes ahnen.

Wenn jetzt aber nur starre Plastik Figuren vorhanden sind, wie stellt man solche Charaktere verständlich dar, noch dazu, wenn es keine Sprache gibt? Und mit welchen Werkzeugen bekommt man eigentlich eine statische, gedruckte Uhr zum Laufen?

Die Liebe zum Detail in der kleinsten Nebenhandlung bringt den Kinosaal zum Staunen und Lachen. Nicht zuletzt mit genau gesetzten Schnitten und gutem Gefühl fürs Timing beweist der Filmschaffende sein Können. Drehbuchentwicklung, Inszenierung und Schnittrhythmus zeichnen den Film aus. Hat er das in der Junior-Assistenz-Film-Ausbildung gelernt? Trotz leichter Differenzen im konsequenten Belichten und Fokussieren entsteht ein wunderbar böser bayerischer Brick-Film, der seines Preises würdig ist.

Der Film »Meet the Family« des Armin-Knab-Gymnasiums Kitzingen erhält den Förderpreis von **Drehort Schule e.V.**

Straubing, den 18. Oktober 2025



Festivalleitung